

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Lehrveranstaltungen im WS 12/13 (Anhang zum Modulhandbuch)

Fassung vom 06.09.2012

Bitte beachten Sie ergänzend die Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im digicampus.

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	SozBM 1: Grundlagen der Soziologie I
2. Modulgruppe	A: Basismodule
3. Fachgebiet	Soziologie
4. Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des SozBM 1 ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	1. Semester
9. Dauer des Moduls	1 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester

11. Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h		
12. Anzahl der LP	12 LP		
13. Teilnahmevoraussetzung	keine		
14. Voraussetzungen für die Ver- gabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die ent- sprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.		
15. Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehal- ten.		
16. Modulgesamtprüfung	Klausur		
17. Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	(VL 1. & 2. für alle; ein GK aus A-E)	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Soziologie (Dr. Oliver Dimbath)	2	4
2.	VL: Einführung in die vergl. Sozialstrukturanalyse (PD. Dr. Carola Schmid)	2	4
3.	GK: Grundlagen soziologischen Denkens A (Ernst-Heidenreich)	2	4
4.	GK: Grundlagen soziologischen Denkens B (Hofer)	(2)	(4)
5.	GK: Grundlagen soziologischen Denkens C (Klaes)	(2)	(4)
6.	GK: Grundlagen soziologischen Denkens D (Bosancic)	(2)	(4)
7.	GK: Grundlagen soziologischen Denkens E (Ernst-Heidenreich)	(2)	(4)
Summe:		6	12

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Einführung in die Soziologie
Zuordnung Modul	SozBM 1 und BM 1; Medien und Kommunikation; Lehrämter alte und neu LPO; EWS; Geographie und weitere	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	• Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie	
Lernziele/Lernergebnis	Übersicht über Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Dr. Oliver Dimbath	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Einführung in die vergl. Sozialstrukturana- lyse
Zuordnung Modul	SozBM 1 und BM 1; Medien und Kommunikation; Lehrämter alte und neu LPO; EWS; Geographie und weitere	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Insbesondere folgende Themenbereiche werden disku- tiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats	
Lernziele/Lernergebnis	Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfel- der der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu ge- samtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Digicampus, studis	
Lehrende	PD Dr. Carola Schmid	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	– Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutsch- land, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Sozialstruktur Deutschlands im in- ternationalen Vergleich, 2. Aufl., Wiesbaden. – Joas, H. (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. Aufl., Frankfurt/Main. – Klein, T. (2005): Sozialstrukturanalyse. Eine Einfüh- rung, Reinbek. – Schäfers, B. (2004), Sozialstruktur und sozialer Wan-	

	del in Deutschland, 8. Aufl., Stuttgart.
--	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Grundlagen soziologischen Denkens A
Zuordnung Modul	SozBM1 (BM1)	
Lehrform	Grundkurs/Proseminar, Lernorganisation: Eigenständige Textlektüre, moderierte Diskussion der Sitzungsinhalte in Kleingruppen	
LV Inhalt	Ziel der Veranstaltung ist es informative und gleichzeitig spannende Einblicke in das multiparadigmatische Wissenschaftsfeld Soziologie zu ermöglichen. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Abschnitt werden Denkfiguren der »Klassiker der Soziologie« Gegenstand des Kurses sein. Mit Hilfe der klassischen Autoren werden grundlegende soziologische Problemstellungen und Einsichten aufgezeigt sowie theoretische Herangehensweisen diskutiert. Im zweiten Abschnitt nähern wir uns über aktuellere Autoren, Theorien und Perspektiven der Soziologie bis zur Gegenwart. Auf dem Weg durch die Veranstaltungen, werden wir vielen Fragen begegnen und Sie selbst beginnen Fragen zu stellen, etwa: <i>Was ist eigentlich Handeln und was nicht? Was soll das sein: eine soziale Situation? Was ist damit gesagt, wenn man von »einem Fremden« spricht? Gibt es soetwas wie »selffulfilling prophecies« und was ist damit gemeint?...</i> Wir werden Antworten suchen und diskutieren. Am Ende des Kurses, werden Sie – und das ist das zweite Ziel der Veranstaltung – damit begonnen haben, durch die »soziologische(n) Brille(n)« die soziale Welt, in der Sie leben, auf andere Weise zu betrachten.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Übung dient der Einführung in zentrale Begriffe, Konzepte und Theorien der Soziologie. Damit verbunden sollen Ausgangsfragen, Zielsetzungen und Geschichte des Faches diskutiert und vermittelt werden.	
Arbeitsaufwand	4 ECTS entspricht ca. 120 SWS Der Arbeitsaufwand teilt sich auf in: regelmäßige Anwesenheit; wöchentliches Vorbereiten von kurzen Basistexten; Vorbereitung der Moderation <u>einer</u> Sitzung in Kleingruppen	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Modulgesamtprüfung ab WS 12/13: Klausur Alte Prüfungsordnungen: regelmäßige Anwesenheit; wöchentliches Vorbereiten von kurzen Basistexten; Vorbereitung der Moderation <u>einer</u> Sitzung in Kleingruppen	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	

Lehrender	Michael Ernst-Heidenreich, M.A.
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	<i>Zum Studieneinstieg ist ein begleitendes Lehr- oder Einführungsbuch sehr zu empfehlen. Ich empfehle neben der Einführung von Oliver Dimbath gerne die Einführung von Heinz Abels. Die Einführung von Wolfgang Schneider ist mit am Besten für eine umfassende Annäherung geeignet. Das Buch ist allerdings eher im fortgeschrittenen Stadium zu empfehlen. Die weiteren Bücher sind spezieller aber durchweg sehr hilfreich.</i> Abels, H., 2007: Einführung in die Soziologie. 2 Bände. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Dimbath, Oliver, 2011: Einführung in die Soziologie. Stuttgart: UTB. Joas, H. / Knöbl, W., 2004: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kaesler, D. (Hrsg.), 2007: Klassiker der Soziologie. 2 Bände. 5. Auflage. München: Beck. Korte, H., 2006: Einführung in die Geschichte der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Neckel Sighard, Ana Mijic, Christian von Scheve und Monica Titton, 2010: Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt am Main: Campus. Schneider, W.L., 2005: Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lehrveranstaltung	Nr.	Titel: Grundlagen soziologischen Denkens B
Zuordnung Modul	SOZBM 1 (BM1)	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs dient der Einführung in zentrale Begriffe und Theorien der Soziologie und damit der Vermittlung von Grundlagen soziologischen Denkens. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: In einem ersten Abschnitt stehen mit Karl Marx, Max Weber und Emile Durkheim drei Klassiker der Soziologie im Zentrum des Kurses, mit deren Hilfe grundlegende soziologische Problemstellungen aufgezeigt und theoretische Herangehensweisen diskutiert werden sollen. Der zweite Abschnitt bietet einen Überblick über verschiedene Theorien und Perspektiven der Soziologie bis zur Gegenwart im Spannungsfeld zwischen handlungs- und strukturzentrierten Ansätzen.	
Prüfung/en Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung ab WS 12/13: Klausur Alte Prüfungsordnungen: Expertensitzung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Anzahl der LP	4	
Lehrende	Harald Hofer M.A.	
Raum/Uhrzeit	Raum: 7007 BCM	Uhrzeit: Do 15.45 – 17.15
Empfohlene Literatur	Abels, H., 2007: Einführung in die Soziologie. 2 Bände. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Dimbath, O., 2011: Einführung in die Soziologie. München: Fink. Joas, H. / Knöbl, W., 2004: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kaesler, D. (Hrsg.), 2006/07: Klassiker der Soziologie. 2 Bände. 5. Auflage. München: Beck. Schneider, W.L., 2008/09: Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Grundlagen soziologischen Denkens C
Zuordnung Modul	Soz BM 1 (BM1)	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Die Übung dient der Einführung in zentrale Begriffe und Theorien der Soziologie. Damit verbunden sollen Ausgangsfragen, Zielsetzungen und Geschichte des Faches vermittelt werden. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: In einem ersten Abschnitt stehen die Klassiker der Soziologie im Zentrum der Übung, mit deren Hilfe grundlegende soziologische Problemstellungen aufgezeigt und theoretische Herangehensweisen diskutiert werden sollen. Der zweite Abschnitt bietet einen Überblick über verschiedene Theorien und Perspektiven der Soziologie im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sollen einen Einblick in grundlegende Fragestellungen und Theorieperspektiven der Soziologie erhalten.	
Arbeitsaufwand	120	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung ab WS 12/13: Klausur Alte Prüfungsordnungen: Referat und Sitzungsprotokoll	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Matthias Sebastian Klaes, M.A.	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Abels, Heinz (2009). Einführung in die Soziologie, 2 Bände. Wiesbaden: VS.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Grundlagen soziologischen Denkens D
Zuordnung Modul	SozBM1	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Kurs wird in erster Linie die klassischen Theorien des soziologischen Denkens behandeln, die grundlegend für die Fachdisziplin sind und die auch in der Klausur zur Einführungsvorlesung relevant sein können. Das Seminar verbindet diese begleitende thematische Einführung mit der Möglichkeit für die Studierenden, zentrale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in Form von Diskussionen und Präsentationen zu üben. Die freiwillig zu erbringenden Kurzreferate werden zudem nicht mit Leistungspunkten bewertet, da es vor allem in Sinne eines „Coachings“ darum geht, die für das weitere Studium und auch das Berufsleben wichtige Technik der der Selbst-Präsentation zu erlernen. Außerdem wird den Fragen und Problemen der Studierenden (auch über das Thema des Grundkurses hinaus) ein breites Zeitfenster in den einzelnen Sitzungen eingeräumt.	
Lernziele/Lernergebnis	Ein Ziel ist es, zu vermitteln, was sich im eigenen Bewusstsein ändert, wenn man die Welt nicht mehr nur alltäglich betrachtet. Es geht also nicht um das brave Lernen von Begriffen und Theorien, vielmehr soll der soziologische Blick und die Kunst des Misstrauens eingeübt werden, um so in einem ersten Schritt die Grundlagen des soziologischen zu denen des eigenen Denkens zu machen.	
Arbeitsaufwand	Siehe LV Inhalt	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung ab WS 12/13: Klausur Alte Prüfungsordnungen: mündliche und/oder schriftliche Leistungen	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Sasa Bosancic	
Raum/Uhrzeit	Raum 8017 (BCM), Mittwoch: 17 Uhr 30 – 19 Uhr	
Empfohlene Literatur	Abels, H. (2007): Einführung in die Soziologie, 2 Bände. Wiesbaden	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel:
--------------------------------	------------	---------------

pro Semester		Grundlagen soziologischen Denkens E
Zuordnung Modul	SozBM1	
Lehrform	Grundkurs/Proseminar, Lernorganisation: Eigenständige Textlektüre, moderierte Diskussion der Sitzungsinhalte in Kleingruppen	
LV Inhalt	Ziel der Veranstaltung ist es informative und gleichzeitig spannende Einblicke in das multiparadigmatische Wissenschaftsfeld Soziologie zu ermöglichen. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Abschnitt werden Denkfiguren der »Klassiker der Soziologie« Gegenstand des Kurses sein. Mit Hilfe der klassischen Autoren werden grundlegende soziologische Problemstellungen und Einsichten aufgezeigt sowie theoretische Herangehensweisen diskutiert. Im zweiten Abschnitt nähern wir uns über aktuellere Autoren, Theorien und Perspektiven der Soziologie bis zur Gegenwart. Auf dem Weg durch die Veranstaltungen, werden wir vielen Fragen begegnen und Sie selbst beginnen Fragen zu stellen, etwa: <i>Was ist eigentlich Handeln und was nicht? Was soll das sein: eine soziale Situation? Was ist damit gesagt, wenn man von »einem Fremden« spricht? Gibt es soetwas wie »selffulfilling prophecies« und was ist damit gemeint?...</i> Wir werden Antworten suchen und diskutieren. Am Ende des Kurses, werden Sie – und das ist das zweite Ziel der Veranstaltung – damit begonnen haben, durch die »soziologische(n) Brille(n)« die soziale Welt, in der Sie leben, auf andere Weise zu betrachten.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Übung dient der Einführung in zentrale Begriffe, Konzepte und Theorien der Soziologie. Damit verbunden sollen Ausgangsfragen, Zielsetzungen und Geschichte des Faches diskutiert und vermittelt werden.	
Arbeitsaufwand	4 ECTS entspricht ca. 120 SWS Der Arbeitsaufwand teilt sich auf in: regelmäßige Anwesenheit; wöchentliches Vorbereiten von kurzen Basistexten; Vorbereitung der Moderation <u>einer</u> Sitzung in Kleingruppen	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung ab WS 12/13: Klausur Alte Prüfungsordnungen: regelmäßige Anwesenheit; wöchentliches Vorbereiten von kurzen Basistexten; Vorbereitung der Moderation <u>einer</u> Sitzung in Kleingruppen	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Michael Ernst-Heidenreich, M.A.	

Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	<i>Zum Studieneinstieg ist ein begleitendes Lehr- oder Einführungsbuch sehr zu empfehlen. Ich empfehle neben der Einführung von Oliver Dimbath gerne die Einführung von Heinz Abels. Die Einführung von Wolfgang Schneider ist mit am Besten für eine umfassende Annäherung geeignet. Das Buch ist allerdings eher im fortgeschrittenen Stadium zu empfehlen. Die weiteren Bücher sind spezieller aber durchweg sehr hilfreich.</i> Abels, H., 2007: Einführung in die Soziologie. 2 Bände. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Dimbath, Oliver, 2011: Einführung in die Soziologie. Stuttgart: UTB. Joas, H. / Knöbl, W., 2004: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kaesler, D. (Hrsg.), 2007: Klassiker der Soziologie. 2 Bände. 5. Auflage. München: Beck. Korte, H., 2006: Einführung in die Geschichte der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Neckel Sighard, Ana Mijic, Christian von Scheve und Monica Titton, 2010: Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt am Main: Campus. Schneider, W.L., 2005: Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	PWBM 1: Grundlagen der Politikwissenschaft I
2. Modulgruppe	A: Basismodule
3. Fachgebiet	Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragter	Prof. Dr. Marcus Llanque
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	• Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	1. Semester
9. Dauer des Moduls	1 Semester

10. Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	360 h		
12. Anzahl der LP	12 LP		
13. Teilnahmevoraussetzung	keine		
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.		
15. Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen und Grundkursen abgehalten.		
16. Modulgesamtprüfung	Klausur		
17. Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.	(VL 1. & 2. für alle; ein GK aus A-E)	SWS	LP
1.	VL: Einführung in die Politische Theorie (Prof. Marcus Llanque)	2	4
2.	VL: Einführung in die vergleichende Politikanalyse (Prof. Peter Kraus)	2	4
3.	GK: Politikwissenschaft A (Dr. Frauke Höntzsch)	2	4
4.	GK: Politikwissenschaft B (Dr. Tobias Bevc)	(2)	(4)
5.	GK: Politikwissenschaft C (Dr. Andreas Bock)	(2)	(4)
6.	GK: Politikwissenschaft D (Dr. Jan Grasnick)	(2)	(4)
7.	GK: Politikwissenschaft E (Prof. Christoph Weller)	(2)	(4)
Summe:		6	12

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Einführung in die politische Theorie
Zuordnung Modul	PWBM 1 und BM 1, GsHs-So-02-Pol1, RsSo-02-Pol1, GySo-01-Pol1, Modul 9, M9B, HsSo-02-Pol1, M N4, NF M N2, SP Po1, WBSoz 01, WBSoz 02	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie Die Vorlesung führt in die Politische Theorie und Ideengeschichte ein, und zwar hauptsächlich anhand des Leitbegriffs der Demokratie. Wie entstand Demokratietheorie, welche Demokratietheorien lassen sich unterscheiden, was sind die wichtigsten Entwicklungslinien, was sind die wichtigsten Deutungskämpfe in unserer Gegenwart, wie wird Demokratie unter den Bedingungen eines zukünftigen Kosmopolitismus aussehen? Die erfolgreiche Teilnahme wird in Form einer Klausur nachgewiesen.	
Lernziele/Lernergebnis	• Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie“	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Vergleichende Politikwissenschaft
Zuordnung Modul	PWBM 1 BM1 und andere	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe Modulhandbuch	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Klausur als Modulgesamtprüfung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Prof. Dr. Peter A. Kraus	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	M. I. Lichbach u. A. S. Zuckerman (Hrsg.), ² 2009: Comparative Politics: Rationality, Culture, and Structure, Cambridge A. Pelinka, 2005: Vergleich politischer Systeme, Wien S. Rokkan, 2000: Staat, Nation und Demokratie in Europa, Frankfurt a. M.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Politikwissenschaft A
Zuordnung Modul	PW BM 1 BM 1	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der jeweiligen Teilbereiche der Politikwissenschaft zu geben	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende	Dr. Frauke Höntzsch	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Grundkurs Politikwissenschaft B
Zuordnung Modul	PWBM 1 (Politische Theorie) BM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (o.ä.), Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Dr. Tobias Bevc	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Wilhelm Hofmann, Nico Dose, Dieter Wolf (2007): Politikwissenschaft, Konstanz. Tobias Bevc (²2012): Politische Theorie, Konstanz. Weitere Literaturempfehlungen finden Sie zu gegebener Zeit im Digicampus.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Grundkurs Politikwissenschaft C
Zuordnung Modul	PWBM 1	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft sowie ihrer verschiedenen Teildisziplinen und bietet eine Einführung in die Fachterminologie bzw. in grundlegende, für Wissenschaft und Praxis notwendige Politikbegriffe. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von Grundkenntnissen der zentralen Gegenstände und Herangehensweisen der Teilbereiche der Politikwissenschaft am Beispiel der Demokratie.	
Lernziele/Lernergebnis	• Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.	
Arbeitsaufwand	120 Std.	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Andreas Bock	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Wird noch bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Politikwissenschaft D
Zuordnung Modul	PWBM 1	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der jeweiligen Teilbereiche der Politikwissenschaft zu geben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (Modulprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Jan Grasnick	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Alemann, Ulrich von / Forndran, Erhard 2002: Methodik der Politikwissenschaft, 6. Aufl., Stuttgart. Berg-Schlosser, Dirk / Stammen, Theo 2003: Einführung in die Politikwissenschaft, 7. Aufl., München. Frantz, Christiane / Schubert, Klaus 2005: Einführung in die Politikwissenschaft, Münster. Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hrsg.) 2009: Politikwissenschaft: Eine Einführung, 6. Aufl., Paderborn. Patzelt, Werner 2007: Einführung in die Politikwissenschaft, 6. Aufl., Passau. Rohe, Karl 1994: Politik. Begriffe und Wirklichkeiten, 2. Aufl., Stuttgart. Styckow, Petra u. a. 2009: Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, Paderborn.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Grundkurs Politikwissenschaft E
Zuordnung Modul	PWBM 1 BM 1	
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft sowie ihrer verschiedenen Teildisziplinen und bietet eine Einführung in die Fachterminologie bzw. in grundlegende, für Wissenschaft und Praxis notwendige Politikbegriffe. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von Grundkenntnissen der zentralen Gegenstände und Herangehensweisen der Teilbereiche der Politikwissenschaft am Beispiel der Demokratie.	
Lernziele/Lernergebnis	• Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.	
Arbeitsaufwand	120 Std.	
Anzahl der LP	4	
Prüfung	Klausur	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Prof. Dr. Christoph Weller	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Wird noch bekanntgegeben	

1. Modultitel	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis
2. Modulgruppe	B: Praxismodule
3. Fachgebiete	Soziologie / Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Zielgerichtete Materialsammlung, Literatur-, Bild-, Text-, Ton-, Datenrecherche • Wissenschaftliche Arbeitsstrategien • Aufbau und Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten • Umgang mit webbasierten Anwendungen, insbesondere mit Datenbanken • Didaktischer Aufbau und rhetorische Gestaltung von Präsentationen verbaler und visueller Informationen • Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden • Wissenschaftliche Argumentation und Diskussion, Moderation, Kommunikationstechnik • Einführung in praktische Anwendungsgebiete der Sozialwissenschaften, insbesondere in die empirische Sozialforschung
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel des PM 1 ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein reflektierter Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	1. Semester
9. Dauer des Moduls	1 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	180 h
12. Anzahl der LP	6 LP
13. Teilnahmevoraussetzung	keine

14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.	
15. Lehrformen		Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Übungen abgehalten.	
16. Modulgesamtprüfung		Hausarbeit und Referat	
17. Modulteil/Lehrveranstaltungen:			
Nr.		SWS	LP
1.	Ü: Erkundungen zur Forschungspraxis A (Matthias Klaes)	2	2
2.	Ü: Erkundungen zur Forschungspraxis B (Stadelbacher/Plankensteiner)	(2)	(2)
3.	Ü: Erkundungen zur Forschungspraxis C (Stadelbacher/Plankensteiner)	(2)	(2)
4.	Ü: Erkundungen zur Forschungspraxis D (Michaela Zöhrer)	(2)	(2)
5.	Ü: Erkundungen zur Forschungspraxis E (Martin Oppelt)	(2)	(2)
1.	Ü: Sozialwissenschaften und Praxis A (Kerstin Oldemeier)	2	4
2.	Ü: Sozialwissenschaften und Praxis B (Kerstin Oldemeier)	(2)	(4)
3.	Ü: Sozialwissenschaften und Praxis C (Dr. Jan Grasnick)	(2)	(4)
4.	Ü: Sozialwissenschaften und Praxis D (Dr. Jan Grasnick)	(2)	(4)
5.	Ü: Sozialwissenschaften und Praxis E (N.N.)	(2)	(4)
Summe:		4	6

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Erkundungen zur Forschungspraxis A
Zuordnung Modul	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung zielt darauf ab, erste Einblicke in zentrale Fragen des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses zu eröffnen und dabei u.a. zu verdeutlichen, in welche Arbeitsschritte sich dieser Forschungsprozess untergliedern lässt, was ihn unterscheidet von alltäglicher Wahrnehmung (auch im Alltag wird schließlich gefragt und beobachtet), welche Forschungsmethoden eingesetzt werden können, woran sich ein „gutes“ methodisches Vorgehen erkennen lässt oder welche Rolle theoretische Begriffe in diesem Zusammenhang spielen. Um diese grundlegenden Fragen zu klären, werden verschiedene Arbeitsformen Anwendung finden, die von der gemeinsamen Lektüre wichtiger klassischer Untersuchungen bis zur Durchführung eigener kleinerer Projekte in studentischen Arbeitsgruppen reichen.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sollen einen Einblick in grundlegende Fragestellungen und Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Sozialforschung der erhalten.	
Arbeitsaufwand	60	
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Kleinere mündliche und schriftliche Leistungen	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Matthias Sebastian Klaes, M.A.	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel PM 1: Erkundungen zur Forschungspraxis B
Zuordnung Modul	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung im PM 1 zielt darauf ab, erste Einblicke in zentrale Fragen des sozialwissenschaftlichen Arbeitens und Forschens zu eröffnen. Zentrale Fragestellungen der Übung sind: - Welche Kompetenzen und Fähigkeiten sollte man im Studium erwerben? - Was ist bei wissenschaftlichem Arbeiten zu beachten? - In welche Arbeitsschritte lässt sich der Forschungsprozess untergliedern? - Wo liegen die Unterschiede einer Alltagswahrnehmung und wissenschaftlicher Forschung? - Welche Forschungsmethoden können eingesetzt werden und woran erkennt man ein geeignetes methodisches Vorgehen für die Forschungsfrage? - Welche Rolle spielen dabei theoretische Begrifflichkeiten? Um die genannten grundlegenden Fragen zu klären, werden verschiedene Arbeitsformen Anwendung finden, die von der gemeinsamen Lektüre wichtiger klassischer Untersuchungen über Einblicke in laufende Forschungsprojekte bis hin zur Durchführung eigener kleiner Projekte in studentischen Arbeitsgruppen reichen.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse über die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; erste Grundlagen empirischer Sozialforschung; Einblick in laufende Forschungsprojekte	
Arbeitsaufwand		
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Stephanie Stadelbacher, Annette Plankensteiner	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Flick, U. (2000): Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbeck bei Hamburg. Franck, N. (2012): Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren, Wiesbaden.	

	Heesen, B. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg.
--	---

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel PM 1: Erkundungen zur Forschungspraxis C
Zuordnung Modul	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung im PM 1 zielt darauf ab, erste Einblicke in zentrale Fragen des sozialwissenschaftlichen Arbeitens und Forschens zu eröffnen. Zentrale Fragestellungen der Übung sind: - Welche Kompetenzen und Fähigkeiten sollte man im Studium erwerben? - Was ist bei wissenschaftlichem Arbeiten zu beachten? - In welche Arbeitsschritte lässt sich der Forschungsprozess untergliedern? - Wo liegen die Unterschiede einer Alltagswahrnehmung und wissenschaftlicher Forschung? - Welche Forschungsmethoden können eingesetzt werden und woran erkennt man ein geeignetes methodisches Vorgehen für die Forschungsfrage? - Welche Rolle spielen dabei theoretische Begrifflichkeiten? Um die genannten grundlegenden Fragen zu klären, werden verschiedene Arbeitsformen Anwendung finden, die von der gemeinsamen Lektüre wichtiger klassischer Untersuchungen über Einblicke in laufende Forschungsprojekte bis hin zur Durchführung eigener kleiner Projekte in studentischen Arbeitsgruppen reichen.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse über die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; erste Grundlagen empirischer Sozialforschung; Einblick in laufende Forschungsprojekte	
Arbeitsaufwand		
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Stephanie Stadelbacher, Annette Plankensteiner	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Flick, U. (2000): Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbeck bei Hamburg. Franck, N. (2012): Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren, Wiesbaden.	

	Heesen, B. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg.
--	---

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel PM 1: Erkundungen zur Forschungspraxis D
Zuordnung Modul	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Welche Spielregeln gelten in der Wissenschaft und wo liegen (individuelle) Gestaltungsspielräume? Was zeichnet wissenschaftliches Beobachten, Lesen, Schreiben und Argumentieren aus? Die Übung gewährt erste Einblicke in zentrale Aspekte sozialwissenschaftlichen Arbeitens und Forschens. An empirischen, teils klassischen Fallstudien orientiert werden einzelne Schritte des Forschungsprozesses exemplarisch nachvollzogen: Von der Bestimmung der Forschungsfrage und der Wahl geeigneter Forschungsmethoden über die Literaturrecherche und den Lese- und Schreibprozess bis hin zur Ergebnispräsentation und -diskussion. Vorgestellt und eingeübt werden unter anderem der rezeptive und der produktive Umgang mit unterschiedlichen wissenschaftliche Textsorten und Präsentationsformen.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der theoretischen, methodischen und formalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens; sie kennen wesentliche Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und sind in der Lage diese anzuwenden; sie sind mit Grundzügen der empirischen Sozialforschung vertraut.	
Arbeitsaufwand	60 h	
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Erwartet werden regelmäßig Anwesenheit, aktive Teilnahme und die Anfertigung mehrerer kleiner Hausaufgaben.	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Michaela Zöhrer	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Balzert, Helmut/ Christian Schäfer/ Marion Schröder/ Uwe Kern: Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. Herdercke, Witten 2008.	

Lehrveranstaltungstitel Pro Semester	Nr.	Titel Erkundungen zur Forschungspraxis E
Zuordnung Modul	PM 1 Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Seminar (Bachelor)	
LV Inhalt	Das Seminar ist thematisch zweigeteilt. Besprochen und gemeinsam geübt werden zunächst die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Nach einer Führung durch die Bibliothek und einer Einführung in das OPAC-System werden die anschließenden Sitzungen zu Literaturrecherche, Zitieren, Bibliographieren, Hausarbeiten, Referaten und dem Arbeiten am Text teilweise zu Hause vorbereitet. Im zweiten Teil zu den „Erkundungen im Forschungsprozess“ werden relevante sozialwissenschaftliche Studien sowie Forschungsfelder besprochen.	
Lernziele/ Lernergebnis	Lernziele sind fundierte Kenntnisse der theoretischen, methodischen und formalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Anwendung der relevanten Arbeitstechniken zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen.	
Arbeitsaufwand	30 h	
Anzahl der LP	2	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Erwartet werden regelmäßige Anwesenheit in und aktive Teilnahme an den Sitzungen und Diskussionen sowie das Anfertigen kleiner „Hausaufgaben“	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/r	Martin Oppelt	
Raum/ Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München 2007. Franck, Norbert: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Frankfurt am Main 2004. Franck, Norbert/ Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn 2009.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Sozialwissenschaften und Praxis A
Zuordnung Modul	PM 1: Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung vermittelt v.a. Kenntnisse, wie sozialwissenschaftliche Kompetenz in den Anwendungsgebieten der Sozial- und Politikforschung, also der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis, umgesetzt wird. Dabei geht es auch um die Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ferner gibt sie Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellt mögliche Verbindungen zu Lehrforschungsprojekt und verpflichtendes Praktikum her.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit und Referat (Modulgesamtprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende	Dipl.-Soz. Kerstin Oldemeier	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Eckardt, Philipp 2005: Der Bologna-Prozess. Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik, Bonn. Hug, Theo / Poscheschnik, Gerald 2010: Empirisch forschen, Konstanz. Jüde, Peter 1999: Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Oder die Kunst eine Karriere zu planen, Köln.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Sozialwissenschaften und Praxis B
Zuordnung Modul	PM 1: Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung vermittelt v.a. Kenntnisse, wie sozialwissenschaftliche Kompetenz in den Anwendungsgebieten der Sozial- und Politikforschung, also der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis, umgesetzt wird. Dabei geht es auch um die Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ferner gibt sie Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellt mögliche Verbindungen zu Lehrforschungsprojekt und verpflichtendes Praktikum her.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit und Referat (Modulgesamtprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende	Dipl.-Soz. Kerstin Oldemeier	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Eckardt, Philipp 2005: Der Bologna-Prozess. Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik, Bonn. Hug, Theo / Poscheschnik, Gerald 2010: Empirisch forschen, Konstanz. Jüde, Peter 1999: Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Oder die Kunst eine Karriere zu planen, Köln.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Sozialwissenschaften und Praxis C
Zuordnung Modul	PM 1: Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung vermittelt v. a. Kenntnisse, wie sozialwissenschaftliche Kompetenz in den Anwendungsgebieten der Sozial- und Politikforschung, also der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis, umgesetzt wird. Dabei geht es auch um die Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ferner gibt sie Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellt mögliche Verbindungen zu Lehrforschungsprojekt und verpflichtendes Praktikum her.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit und Referat (Modulgesamtprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Jan Grasnick	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Eckardt, Philipp 2005: Der Bologna-Prozess. Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik, Bonn. Hug, Theo / Poscheschnik, Gerald 2010: Empirisch forschen, Konstanz. Jüde, Peter 1999: Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Oder die Kunst eine Karriere zu planen, Köln.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Sozialwissenschaften und Praxis D
Zuordnung Modul	PM 1: Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung vermittelt v. a. Kenntnisse, wie sozialwissenschaftliche Kompetenz in den Anwendungsgebieten der Sozial- und Politikforschung, also der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis, umgesetzt wird. Dabei geht es um die Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ferner gibt sie auch Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellt mögliche Verbindungen zu Lehrforschungsprojekt und verpflichtendes Praktikum her.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Modulprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Jan Grasnick	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Eckardt, Philipp 2005: Der Bologna-Prozess. Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik, Bonn. Hug, Theo / Poscheschnik, Gerald 2010: Empirisch forschen, Konstanz. Jüde, Peter 1999: Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Oder die Kunst eine Karriere zu planen, Köln.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Sozialwissenschaften und Praxis E
Zuordnung Modul	PM 1: Propädeutik: Sozialwissenschaftliche Praxis	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Die Übung vermittelt v.a. Kenntnisse, wie sozialwissenschaftliche Kompetenz in den Anwendungsgebieten der Sozial- und Politikforschung, also der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis, umgesetzt wird. Dabei geht es um die Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ferner gibt sie auch Einblicke in verschiedene Berufsbilder und stellt mögliche Verbindungen zu Lehrforschungsprojekt und verpflichtendes Praktikum her.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist die Vermittlung und praktische Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Teamarbeit, der Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Ergebnissen sowie der Nutzung verfügbarer Medientechniken im Sinne des Erwerbs beruflicher Schlüsselqualifikationen. Zudem wird ein Einblick in verschiedene sozialwissenschaftliche Praxisfelder gegeben.	
Arbeitsaufwand	120 h	
Anzahl der LP	4	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Modulprüfung)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	N.N.	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Eckardt, Philipp 2005: Der Bologna-Prozess. Entstehung, Strukturen und Ziele der europäischen Hochschulreformpolitik, Bonn. Hug, Theo / Poscheschnik, Gerald 2010: Empirisch forschen, Konstanz. Jüde, Peter 1999: Berufsplanung für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Oder die Kunst eine Karriere zu planen, Köln.	

1. Modultitel	Methodenmodul MM2
2. Modulgruppe	Das MM 2 umfasst drei Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters steht im Anhang
3. Fachgebiete	Soziologie, Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragte/r	N.N. / Prof. Dr. Marcus Llanque
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Projektkonzipierung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Die beiden aufeinander aufbauenden Methodenmodule dienen der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In Methodenmodul 2 werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	Drittes bis fünftes Semester
9. Dauer des Moduls	3 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Jeweils Beginn im Wintersemester
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	540 h
12. Teilnahmevoraussetzungen	Lehrforschungsprojekt Teil 2 setzt die

	Teilnahme an Lehrforschungsprojekt Teil 1 voraus.		
13. Anzahl der LP	18 LP		
14. Voraussetzungen für die Ver- gabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.		
15. Prüfung/en	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein. Die Modulprüfung setzt sich aus Prüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammen. Das arithmetische Mittel der benoteten Leistungsnachweise aus den drei Lehrveranstaltungen bildet entsprechend der Gewichtung die Note der Modulprüfung.		
16. Lehrform/en	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form eines Lehrforschungsprojektes und einer Übung abgehalten.		
17. Anmeldeformalitäten	Studis, digicampus		
Nr.	Modulteil-Titel	SWS	LP
1.	Ü Angewandte Methoden A: Qualitativer Teil (Dr. Ulrich Roos)	4	6
2.	Ü Angewandte Methoden A: Quantitativer Teil (Jan Hodina)		
3.	Ü Angewandte Methoden B: Qualitativer Teil (Dr. Alexander Jungmann)	4	6
4.	Ü Angewandte Methoden B: Quantitativer Teil (Jan Hodina)		
5.	Ü Angewandte Methoden C: Qualitativer Teil (Dr. Alexander Jungmann)	4	6
6.	Ü Angewandte Methoden C: Quantitativer Teil (Jan Hodina)		
7.	Ü Angewandte Methoden D: Qualitativer Teil (Dr. Anna Brake)	4	6
8.	Ü Angewandte Methoden D: Quantitativer Teil (Dr. Anna Brake)		
9.	LFP. MM 2 Lehrforschungsprojekt Teil I: Die Transformation der Stadt – Aktuelle sozialräumliche Veränderungsprozesse in Augsburg (Dr. Alexander Jungmann)	4	4

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr. 1	Titel Angewandte Methoden A: Qualitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Das Seminar führt grundlegend in das Denken und Arbeiten einer rekonstruktiv-interpretativ verfahrenen Sozialforschung ein. Auf welchen handlungs- und erkenntnistheoretischen Prämissen basiert dieser Forschungsstrang? Welches Verständnis von Gesellschaft, Sprache, Wissen und Handlung liegt dieser Vorgehensweise zugrunde? Welche „Qualität“ kann das im Zuge „qualitativer Sozialforschung“ erarbeitete Wissen im Hinblick auf „Wahrheit“ und „Objektivität“ für sich beanspruchen? (Wie) Lässt sich eine Qualitätssicherung qualitativer Sozialforschung sicherstellen? Was verbirgt sich hinter dem sog. Triangulationskonzept? Und schließlich: Auf welche Art und Weise gestaltet sich der konkrete Forschungsprozess mit Blick auf die methodische Vorgehensweise aus?	
Lernziele/Lernergebnis	Das Seminar vermittelt den TeilnehmerInnen die notwendigen Kenntnisse, um Forschungsfragen erfolgreich zu konzipieren und mit einem passenden methodischen Instrumentarium innerhalb eines definierten Zeitraums zu bearbeiten. Die TeilnehmerInnen entwickeln ein Grundverständnis des erkenntnistheoretischen Fundaments qualitativer Sozialforschung, üben den Gebrauch verschiedener Instrumente der qualitativen Sozialforschung in einer gemeinsamen Interpretationswerkstatt ein und lernen den Zusammenhang von Erkenntnisinteresse und der darauf basierenden Auswahl geeigneter Methoden kennen.	
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quanti = 6LP gesamt)	
Lehrende/n	Dr. Ulrich Roos	
Raum/Uhrzeit	Raum: 2117	Zeit: Mo. 11.45 – 13.15
Empfohlene Literatur	Flick, Uwe 2007: Qualität in der qualitativen Sozialforschung – jenseits von Kriterien, in: Ders., Qualitative Sozialforschung, Reinbek, 511-530.	

	Franke, Ulrich / Roos, Ulrich 2009: Rekonstruktionslogische Forschungsansätze, in: Masala, Carlo et al. (Hrsg), Handbuch Internationale Politik, 261-279. Keller, Reiner 2007: Diskursforschung, Wiesbaden, 61-113. Mayring, Philipp 2008: Techniken qualitativer Inhaltsanalyse, in: Ders., Qualitative Inhaltsanalyse, Weinheim, 42-99. Oevermann, Ulrich 2002: Klinische Soziologie auf der Basis der Methodologie der objektiven Hermeneutik –Manifest der objektiv hermeneutischen Sozialforschung, Manuskript, Frankfurt/M. Strauss, Anselm / Corbin, Juliet 1990: Basics of Qualitative Research, London. Strübing, Jörg 2008: Grounded Theory, Wiesbaden.
--	---

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Angewandte Methoden A Quantitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	• Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quali = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Schriftliche und/oder mündliche Leistung(en)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Jan Hodina	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Angewandte Methoden B: Qualitativer Teil
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Diese Übung ist als dreiteilige Veranstaltung angelegt: 1. Teil: In einem ersten Durchgang soll es zunächst um eine Verständigung über die Grundgehalte des qualitativen Paradigmas empirischer Sozialforschung gehen. Hieran schließt sich die theoretische Vermittlung einiger geläufiger empirischen Erhebungsmethoden (Interviews, Beobachtungsverfahren) an, von denen jeweils eine alleine oder in Kleingruppenarbeit erprobt werden soll. 2. Teil: In einem zweiten Anlauf steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Auswertung qualitativer Daten im Mittelpunkt. Exemplarisch wird eine der prominentesten Auswertungsmethoden der qualitativen Daten- und Textanalyse vorgestellt: die Grounded Theory. Die im ersten Teil erhobenen Daten können als kleine Übung gemäß dieser Theorie einer ersten Codierung unterzogen werden. 3. Teil: Im dritten inhaltlichen Schwerpunkt werden wir uns der (sozialwissenschaftlichen) Diskursanalyse widmen, die in den letzten Jahren zu einer bedeutsamen Theorie der Textinterpretation im Bereich qualitativer Sozialforschung herangereift ist. Hierbei werden einige wichtige AutorInnen vorgestellt und auch einige Praxisbeispiele und Musteranalysen präsentiert.	
Lernziele/Lernergebnis	Erste theoretische und praktische Zugänge zum Thema frei nach Konfuzius: <i>Erkläre mir, und ich vergesse</i> <i>zeige mir, und ich erinnere mich</i> <i>lasse es mich tun, und ich verstehe.</i>	
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quanti = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	- Impulsreferat/ Handout (maximal 2 Seiten) - eine kleine Erhebung + Auswertung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Alexander Jungmann	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	

Empfohlene Literatur	📖 Flick, U.; Kardorff, E.; Steinke, I. (Hg.): <i>Qualitative Forschung. Ein Handbuch</i>, Hamburg: Rowohlt, 5.Aufl., 2007 📖 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika: <i>Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch</i>, Oldenbourg, München 2009
-----------------------------	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Angewandte Methoden B Quantitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	• Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quali = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Schriftliche und/oder mündliche Leistungen	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Jan Hodina	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Angewandte Methoden C: Qualitativer Teil
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	Diese Übung ist als dreiteilige Veranstaltung angelegt: 1. Teil: In einem ersten Durchgang soll es zunächst um eine Verständigung über die Grundgehalte des qualitativen Paradigmas empirischer Sozialforschung gehen. Hieran schließt sich die theoretische Vermittlung einiger geläufiger empirischen Erhebungsmethoden (Interviews, Beobachtungsverfahren) an, von denen jeweils eine alleine oder in Kleingruppenarbeit erprobt werden soll. 2. Teil: In einem zweiten Anlauf steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Auswertung qualitativer Daten im Mittelpunkt. Exemplarisch wird eine der prominentesten Auswertungsmethoden der qualitativen Daten- und Textanalyse vorgestellt: die Grounded Theory. Die im ersten Teil erhobenen Daten können als kleine Übung gemäß dieser Theorie einer ersten Codierung unterzogen werden. 3. Teil: Im dritten inhaltlichen Schwerpunkt werden wir uns der (sozialwissenschaftlichen) Diskursanalyse widmen, die in den letzten Jahren zu einer bedeutsamen Theorie der Textinterpretation im Bereich qualitativer Sozialforschung herangereift ist. Hierbei werden einige wichtige AutorInnen vorgestellt und auch einige Praxisbeispiele und Musteranalysen präsentiert.	
Lernziele/Lernergebnis	Erste theoretische und praktische Zugänge zum Thema frei nach Konfuzius: <i>Erkläre mir, und ich vergesse</i> <i>zeige mir, und ich erinnere mich</i> <i>lasse es mich tun, und ich verstehe.</i>	
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quanti = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	- Impulsreferat/ Handout (maximal 2 Seiten) - eine kleine Erhebung + Auswertung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Alexander Jungmann	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	

Empfohlene Literatur	📖 Flick, U.; Kardorff, E.; Steinke, I. (Hg.): <i>Qualitative Forschung. Ein Handbuch</i>, Hamburg: Rowohlt, 5.Aufl., 2007 📖 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika: <i>Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch</i>, Oldenbourg, München 2009
-----------------------------	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Angewandte Methoden C Quantitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	• Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer Methoden der Sozialforschung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quali = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Schriftliche und/oder mündliche Leistung(en)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Jan Hodina	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Angewandte Methoden D Qualitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Ü	
LV Inhalt	Ausgehend von der 16. Shell Jugendstudie 2010, einer standardisierten Befragung von 2.600 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebens-situation und zu ihren Einstellungen und Orientierungen, soll in der Übung eine qualitative Vertiefungsstudie konzipiert werden. Ausgewählte Themen sollen dabei in Arbeitsgruppen mithilfe qualitativer Zugänge genauer untersucht werden, um die Komplexität und Ganzheitlichkeit jugendlicher Lebenswelten „von innen heraus“ beschreiben und analysieren zu können. Es geht darum, die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen auf Offenheit angelegten Forschungs-prozesses kennen zu lernen. Neben einer theoretischen (jugendsoziologischen) Sensibilisierung sollen die Arbeitsschritte einer solchen Forschungs-praxis (Leitfadenerstellung, Durchführung von Interviews und deren Analyse) praktisch angeeignet werden. Dabei werden die theoretischen Grundlagen und die Anwendungspraxis von drei zentralen Auswertungsansätzen zur Analyse verbaler Daten erarbeitet. Die von den Studierenden vorzunehmenden qualitativen Analysen sollen in Form eines Forschungsberichts dokumentiert werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Das zentrale Ziel der Übung besteht darin, den Teilnehmenden die Grundlagen der (praktischen) qualitativen Datenanalyse und ihrer Reflexion zu vermitteln.	
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quanti = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Präsentation im Seminar, eigenständige Auswertungen und Anfertigung eines Forschungsberichts	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Anna Brake	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Kleemann, Frank/Krähnke, Uwe/Matuschek, Ingo (2009): Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Angewandte Methoden D Quantitativer Teil
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Ü	
LV Inhalt	Die Übung basiert auf der 16. Shell Jugendstudie 2010, einer standardisierten Befragung von 2.600 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation und zu ihren Einstellungen und Orientierungen. Es geht darum, die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen repräsentativen Surveys kennen zu lernen. Neben der theoretischen (jugendsoziologischen) Fundierung und einer kritischen Analyse des verwendeten Erhebungsinstruments soll der vorliegende Datensatz in Arbeitsgruppen unter ausgewählten Fragestellungen vertiefend ausgewertet werden. Die von den Studierenden vorzunehmenden quantitativen Analysen sollen in Form eines Forschungsberichts dokumentiert werden. In der Übung wird vermittelt, wie die erforderlichen statistischen Auswertungen mithilfe des Programms SPSS vorgenommen werden können.	
Lernziele/Lernergebnis	Das zentrale Ziel der Übung besteht darin, den Teilnehmenden die Grundlagen der (praktischen) quantitativen Datenanalyse und ihrer Reflexion zu vermitteln.	
Arbeitsaufwand	90 h (180 h gesamt)	
Anzahl der LP	3 (+ 3 LP aus Quali = 6LP gesamt)	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Präsentation im Seminar, eigenständige Auswertungen und Anfertigung eines Forschungsberichts	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Anna Brake	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Janssen, Jürgen/Laatz, Wilfried (2007): Statistische Datenanalyse mit SPSS. Berlin Heidelberg Springer	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Lehrforschungsprojekt Teil 1: Die Transformation der Stadt – Aktuelle sozialräumliche Veränderungs- prozesse in Augsburg
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	Seminar-Plenum und Kleingruppenarbeit	
LV Inhalt	In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung (LV) geht es darum, sozialräumliche Veränderungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Gentrification (also Verdrängungsprozesse statusniedrigerer durch statushöhere Bevölkerungsgruppen in einem bestimmten Wohngebiet) und ihr entgegenwirkende sozial-integrative Projekte exemplarisch in Augsburg näher zu untersuchen. Im ersten Teil der LV im WS 12/13 geht es nach Einführungen zur Stadt als ‚Integrationsmaschine‘ und zur Stadtsoziologie/-forschung, um einen Überblick über die Anzahl und die Segregation (räumliches Verteilungsgefälle) von Bevölkerungsgruppen (Unterschiede etwa nach Einkommen, Bildung, Haushaltsgröße, Migrationshintergrund) in Augsburg. Im Verlauf des Semesters könnte eine Eingrenzung des Forschungsblicks auf besonders augenfällige sozialräumliche Veränderungsprozesse der Bewohnerstruktur etwa durch steigende Mieten, Umwandlung in Eigentumswohnungen, Veränderung der Einzelhandelsstruktur usw. stehen. Außerdem könnten parallel hierzu für die weitere Untersuchung geeignete Gegenstrategien von oben (wie Quartiersentwicklung und Quartiersmanagement) wie von unten (bspw. sozio-kulturelle Projekte und stadtteilbezogene Bürgeraktionen) ausgewählt und geeignete Untersuchungsformen gefunden werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Eröffnung möglichst multiperspektivischer und methodenkombinierender (triangulativer) empirischer Zugänge in die Thematik.	
Arbeitsaufwand	120 h Selbststudium	
Anzahl der LP	4 LP	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Alexander Jungmann	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus (/Vorbesprechung Freitag 19. Oktober)	
Empfohlene Literatur	 Farwick, Andreas: <i>Segregation</i> , in: Frank Eckardt	

	(Hg.): Handbuch Stadtsoziologie, Wiesbaden 2012, S. 381 -419 📖 Holm, Andrej: <i>Gentrification</i>, in ebd., S. 661 - 867 📖 Häußermann/Siebel, Walter: Stadtsoziologie. Eine Einführung, <i>Kap. IV. Stadt und Ungleichheit</i>, Frankfurt/M. 2004, S. 139 - 213
--	---

1. Modultitel	ITM 1 : Politische und soziale Aspekte der Globalisierung
2. Modulgruppe	Das ITM 1 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.
3. Fachgebiete	Soziologie, Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Christoph Lau / Prof. Dr. Christoph Weller
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Internationale Institutionen und Prozesse • Regimeanalyse • Europäische Integration • Soziologische Theorien der Globalisierung • Arbeit und globale Ungleichheit • „Glokale“ Kultur und globale Kommunikation
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	ITM 1 vermittelt politische und soziale Aspekte der Globalisierung. Der Thematik wird sich aus verschiedenen Teilbereichen und Perspektiven – Internationale Politik, Politische Theorie/Bildung; Soziologie der Globalisierung und Transnationalisierung – genähert. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	Drittes bis fünftes Semester
9. Dauer des Moduls	3 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Proseminare im WS, Seminare WS und SS
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	480 h
12. Teilnahmevoraussetzungen	
13. Anzahl der LP	16 LP
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

15. Prüfung/en		Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein.	
16. Lehrformen		Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Proseminaren und Seminaren abgehalten.	
17. Anmeldeformalitäten		Studis, digicampus	
Nr.	Modulteil-Titel	SWS	LP
1.	PS (3. Semester): Transnationaler Terrorismus – ein neues, globales Phänomen? (Dr. Andreas Bock)	2	6
2.	S (5. Semester): Soziologie der Globalisierung (Prof. Christoph Lau)	2	2/8

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Transnationaler Terrorismus – ein neues, globales Phänomen?
Zuordnung Modul	ITM 1 Politische und soziale Aspekte der Globalisierung	
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	„One man’s terrorist is another man’s freedom fighter” – Für Nelson Mandela mag man diese Aussage akzeptieren, aber auch für Osama bin Laden? Das Seminar fragt a) ob und wenn ja worin sich der moderne transnationale Terrorismus vom „klassischen“ nationalstaatlichen Terrorismus unterscheidet, b) ob der transnationale Terrorismus eine gewaltsame Folge der Globalisierung darstellt, und c) welche Möglichkeiten der Reaktion es gibt.	
Lernziele/Lernergebnis	Die TeilnehmerInnen sollen fortgeschrittene Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation sowie der Diskussion strittiger Fragen am Beispiel des Terrorismus einüben. Sie erhalten zudem Einblicke in die Funktion terroristischer Strategien und die mit gewaltsamen Anti-Terrorismus-Strategien verbundenen Schwierigkeiten.	
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6 LP	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung (33%) und Hausarbeit (67%). Bewertet wird die mündliche Präsentation eines selbst erarbeiteten Themas und eine schriftliche Hausarbeit. Das Thema muss mit dem Dozenten abgesprochen sein.	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Andreas Bock	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Bock, Andreas (2009): Terrorismus, Stuttgart	

1. Modultitel	ITM 2 : Soziale Problemlagen und politische Intervention
2. Modulgruppe	Das ITM 2 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.
3. Fachgebiete	Soziologie, Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Werner Schneider / Prof. Dr. Peter Kraus
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Vertiefende Erprobung ausgewählter quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung • Projektkonzipierung • Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Mündliche Präsentation und Erstellung eines Forschungsberichts • Einordnung der Befunde in sozialwissenschaftliche Diskussionen und/oder in praxisbezogene Zusammenhänge
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Die beiden aufeinander aufbauenden Methodenmodule dienen der Einführung in und praktischen Erprobung von empirischen Vorgehensweisen der sozialwissenschaftlichen Analyse. In Methodenmodul 2 werden anhand einer konkreten sozialwissenschaftlichen Fragestellung über zwei Semester hinweg alle Phasen eines empirischen Forschungsprojektes von den Studierenden unter Anleitung erarbeitet. Darüber hinaus besteht in der gesonderten Übung Gelegenheit, bestimmte, insbesondere neuere Forschungsmethoden vertiefend zu erörtern.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	Drittes bis fünftes Semester
9. Dauer des Moduls	3 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Proseminare im WS, Seminare WS und SS
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	480 h
12. Teilnahmevoraussetzungen	
13. Anzahl der LP	16 LP

14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.	
15. Prüfung/en		Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein.	
16. Lehrformen		Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Proseminaren und Seminaren abgehalten.	
17. Anmeldeformalitäten		Studis, digicampus	
18. Sonstige Informationen		Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.	
Nr.	Modulteil-Titel	SWS	LP
1.	PS (3. Semester): Soziologie sozialer Ungleichheit (Sasa Bosancic)	2	6
3.	PS (3. Semester): „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ – Die Konstruiertheit des Fremden als Bedrohung in Politik und Gesellschaft (Rebecca Gulowski)	2	6
2.	S (5. Semester): Zwischen Kolonialismus und Entwicklungszusammenarbeit: Eine Rekonstruktion der Gründe, Instrumente und Wirkungen deutscher Interventionen im heutigen Namibia seit 1884 (Dr. Ulrich Roos)	2	2/8

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Soziale Problemlagen und politische Intervention: Soziologie sozialer Ungleichheit
Zuordnung Modul	ITM 2	
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	Die Veranstaltung beschäftigt sich im ersten Teil zunächst mit verschiedenen Antworten auf die Frage nach dem Ursprung und der Bedeutung sozialer Ungleichheit. Im zweiten Teil werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen, die zeigen, wie sehr sich die europäischen „Wirtschaftswunder- und Wohlstands-Nationen“ gewandelt haben. Wenn in Deutschland bspw. von der Hauptschule als „Restschule“ geredet wird, wenn die Entstehung einer „neuer Unterschicht“ oder eines „abgehängten Prekariats“ diskutiert wird, entsteht das Bild einer zutiefst gespaltenen Gesellschaft. Die „Schere zwischen Arm und Reich“ öffnet sich weiter und ein bestimmter Teil der Bevölkerung wird dauerhaft ausgegrenzt, wie die gegenwärtige Exklusionsforschung belegt. Wohin aber mit den „überflüssigen“ Menschen, die im „flexiblen Kapitalismus“ nicht mehr gebraucht werden und die den Sozialstaat an die vermeintlichen Grenzen der Belastbarkeit bringen? Diese und weitere Fragen gewinnen vor dem Hintergrund der aktuellen Krise an weiterer Brisanz, da die ehemals gesicherten Mittelschichten im zunehmenden Maße vom sozialen Abstieg bedroht sind. Im gesamten Seminar werden die hier angesprochenen Aspekte immer auch vor dem Hintergrund der politischen sowie der massenmedialen Wahrnehmung von sozialer Ungleichheit diskutiert.	
Lernziele/Lernergebnis	Kritische Bewertung gesellschaftlicher und politischer Interventionen in sozialen Problemfeldern sowie die Fähigkeit zur Entwicklung eigenständiger Lösungsansätze	
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Schriftliche und/oder mündliche Leistung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Sasa Bosancic	
Raum/Uhrzeit	Raum 2108, Donnerstag: 11 Uhr 45 – 13 Uhr 15	
Empfohlene Literatur	Burzan, N. (2007): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ – Die Konstruiertheit des Fremden als Bedrohung in Politik und Gesellschaft.
Zuordnung Modul	ITM 2: Soziale Problemlagen und politische Intervention	
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	Das alte Kinderspiel „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ kennen die meisten. Wer aber der „schwarze Mann“ ist, vor dem weggelaufen wird, ist weniger eindeutig. Im Spiel weiß man nur, dass er eine Bedrohung darstellt. Seine Konstruktion ist uneindeutig und variiert. Betrachtet man gesellschafts-politische Diskussionen über Bedrohungen, so ist es eben oft die Fremdheit, die mal mehr oder weniger explizit, im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen steht. Daher stellt sich die Frage, wie Fremdheit und daraus abgeleitete Bedrohungen theoretisch gefasst und verstanden werden können. Somit beschäftigt sich das Seminar in drei Themenblöcken mit der sozialen Konstruiertheit des Fremden als Bedrohung sowie ihrer Verwendung als Legitimierung von politischen Handlungsweisen. Vor dem Hintergrund soziologischer Theorien (Georg Simmel und Erving Goffman) werden im ersten Teil Verständnisse gesellschaftlicher Konstruktionen von Fremdheit erarbeitet. Anhand dieser werden im zweiten Teil Bedingungen von Menschenfeindlichkeit betrachtet (u.a. Wilhelm Heitmeyer) bevor im dritten Teil an empirischen Beispielen die politische Verwendung derartiger Konstruktionen (Kopenhagener Schule) und ihre politikwissenschaftliche Analyse erörtert werden.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Übernahme einer mündlichen Präsentation und das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung (Hausarbeit)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Rebecca Gulowski	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.	

1. Modultitel	ITM 3: Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder
2. Modulgruppe	Das ITM 3 besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.
3. Fachgebiete	Soziologie, Politikwissenschaft
4. Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Christoph Lau / Prof. Dr. Christoph Weller
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	• Demokratie- und Partizipationsformen • Friedens- und Konfliktforschung • Politische Steuerung in der modernen Gesellschaft • Macht und Herrschaft • Konfliktsoziologie • Soziologische Analyse ausgewählter gesellschaftlicher Konfliktfelder
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Das ITM 3 vermittelt Erkenntnisse zur Analyse politischer und gesellschaftlicher Konfliktfelder und zeigt empirische sowie theoretische Wege zu deren Lösung auf. Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung werden verstärkt Formen der policy-Forschung, der soziologischen Konfliktanalyse sowie der Politikberatung einbezogen. Dabei zielt das Modul auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbstständigen Arbeitens.
7. Zuordnung Studiengang	BA Sozialwissenschaften
8. Semesterempfehlung	Drittes bis fünftes Semester
9. Dauer des Moduls	3 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Proseminare im WS, Seminare WS und SS
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	480 h
12. Teilnahmevoraussetzungen	
13. Anzahl der LP	16 LP
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechenden Prüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wor-

	den sind.		
15. Prüfung/en	Prüfungsformen in diesem Modul können Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Berichte oder mündliche Präsentationen sein.		
16. Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Proseminaren und Seminaren abgehalten.		
17. Anmeldeformalitäten	Studis, digicampus		
18. Sonstige Informationen	Pro Themenmodul müssen 16 LP erworben werden; insgesamt also bei 3 Themenmodulen 48 LP. In den jeweiligen Seminaren bestimmt sich die LP-Zahl nach Maßgabe der Prüfungsleistungen. Die Studierenden können wählen, welches Seminar sie mit einem Beteiligungsnachweis bzw. zusätzlich mit einer Studienarbeit abschließen.		
Nr.	Modulteil-Titel	SWS	LP
Für 3. Semester			
1.	PS: „Sterben machen in der Reflexiven Moderne – Grenzkonflikte am Lebensende“ (Prof. Dr. Werner Schneider)	2	6
2.	PS: Soziologische Konfliktfelder (Jan Hodina)	2	6
Für 5. Semester			
	S: „Neueste“ soziale Bewegungen? (Michael Ernst-Heidenreich)	2	2/8
	S: Theoretische Werkzeuge der Analyse gesellschaftlicher Konfliktlagen: Marx, Durkheim, Weber, Adorno, Bourdieu (Martin Proißl)	2	2/8
	S: Interessensvermittlungssysteme in Theorie und Empirie (Katja Walter)	2	2/8

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	„Sterben machen in der Reflexiven Moderne – Grenzkonflikte am Lebensende“
Zuordnung Modul	ITM 3: Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder	
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	Sterben und Tod sind aus soziologischer Perspektive keine einfachen biophysischen Erscheinungen, keine reinen körperlichen Vorgänge bzw. Zustände. Vielmehr ist Sterben ein sozialer Prozesse, welche die sozialen Beziehungen und den sozialen Status von Individuen auf der existenziellen Ebene der Mitgliedschaft in einer Gesellschaft betreffen. Somit ist das Lebensende in jeder Gesellschaft entlang je spezifischer Normen, Werte, Rollenerwartungen sowie Positions- und Identitätszuschreibungen institutionell geregelt. Durch die jeweiligen institutionellen Praktiken – von der Mitteilung einer 'infausten Diagnose' über die verschiedenen Stationen eines Sterbensprozesses bis hin zu Trauerritualen – werden die betreffenden Individuen zur sozialen Gemeinschaft, der sie noch angehören bzw. angehört haben, mit den 'Noch-Weiterlebenden' auf je eigene Art und Weise in Bezug setzt. Diese Regelungen, Vorgaben und Praktiken unterliegen dem sozialen Wandel bzw. können als Indikatoren für grundlegende gesellschaftliche Wandlungsprozesse gelten – zumal in modernen, medizintechnisch dominierten Gesellschaften. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund die aktuellen Kontroversen und Konflikte um das Sterben machen aus reflexiv modernisierungstheoretischer Perspektive diskutieren. Literatur: Beck, U./Lau, C. (Hrsg.): Entgrenzung und Entscheidung: Was ist neu an der Theorie reflexiver Modernisierung, Frankfurt/Main 2004 Nieder, L./Schneider, W. (Hrsg.): Die Grenzen des menschlichen Lebens. Lebensbeginn und Lebensende aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Sicht, Münster 2007 (weitere Literaturhinweise auf dem Veranstaltungsprogramm)	
Lernziele/Lernergebnis	Vermittlung von Erkenntnissen zur Analyse politischer und gesellschaftlicher Konfliktfelder	
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Beteiligungsnachweis/mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit	

Anmeldeformalitäten	Anmeldung über digicampus	
Lehrende/n	Prof. Dr. Werner Schneider	
Raum/Uhrzeit	Raum: 2104	Uhrzeit: Do 11:45-13:15
Empfohlene Literatur	Siehe digicampus	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Soziologische Konfliktfelder
Zuordnung Modul	ITM 3 Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder	
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	Noch nicht bekannt	
Lernziele/Lernergebnis	Noch nicht bekannt	
Arbeitsaufwand		
Anzahl der LP	6 (bzw. 4 für MuK)	
Prüfung/en, Prüfungs- form/en		
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Jan Hodina	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Soziologie der Globalisierung
Zuordnung Modul	ITM1: Politische und soziale Aspekte der Globalisierung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gehört „Globalisierung“ zu den Schlüsselbegriffen zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Der Prozess der Globalisierung hat – so wird behauptet – Auswirkungen auf die Sozialstruktur, das politische System, die Ökonomie und die Kultur nationalstaatlicher Gesellschaften. Gerade weil der Begriff Eingang gefunden hat in den öffentlichen Sprachgebrauch, bleibt er auch auf eigenständige Weise diffus. Ziel der Veranstaltung ist es, einen „analytischen Werkzeugkasten“ zu entwickeln, mit Hilfe dessen die Ursachen und Konsequenzen globaler Entwicklungen erfasst werden können. Neben allgemeinen Theorien der Globalisierung werden in der Veranstaltung u. a. folgende Themen behandelt: - der Wandel nationalstaatlicher Souveränität; - die gesellschaftlichen Auswirkungen einer globalisierten Ökonomie; - die Entstehung transnationaler Räume durch Migration; - die Konsequenzen grenzüberschreitender Kommunikation; - die Erscheinungsformen einer „globalisierten“ Kultur; - und schließlich: transnationale Konflikte und ihre Akteure.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	60 (240) Stunden	
Anzahl der LP	2/8	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat/ Referat und Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	

Lehrende/n	Prof. Dr. Christoph Lau
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Beck, U. (Hrsg.), Perspektiven der Weltgesellschaft, Frankfurt 1998

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr. 1	Titel Zwischen Kolonialismus und Entwicklungszusammenarbeit: Eine Rekonstruktion der Gründe, Instrumente und Wirkungen deutscher Interventionen im heutigen Namibia seit 1884
Zuordnung Modul	ITM 2: Soziale Problemlagen und politische Intervention	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Im Laufe des Semesters werden wir die Gründe, Instrumente und Wirkungen deutscher Interventionen im heutigen Namibia seit 1844/84 rekonstruieren. Bereits 1844 wurden erste Missionen im heutigen Namibia gegründet, um die dort lebenden Menschen von christlichen Werten zu überzeugen. Vierzig Jahre später begann die wirtschaftspolitische Intervention, zunächst auf Basis eines 1885 abgeschlossenen sog. Schutzvertrages zwischen deutschem Kaiser und dem Häuptling der Herero. Doch die Interventionen der europäischen „Kulturträger“ führte 1888 zur Vertreibung der deutschen Beamten und 1889 zur gewaltsamen Besitzergreifung des Landes, was schließlich 1904 zum Befreiungskampf der Herero gegen die deutschen Besatzer führte, der letztlich in Massakern und Gräueltaten gegen die Herero mündeten, die bis heute kaum bearbeitet worden sind. Wir werden uns mit der Frage auseinandersetzen, wie die Bundesregierung gegenwärtig mit dieser Vergangenheit umgeht und in welcher Form gegenwärtig in Namibia, zum Beispiel im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit interveniert wird.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden rekonstruieren gemeinsam die (Nach-)Wirkungen aktueller und vergangener Interventionen in die namibische Gesellschaft und erfahren hierbei, wie sich ein Forschungsprozess strukturieren und gestalten lässt und erwerben die notwendigen Kompetenzen, um solche Forschungsprozesse eigenständig zu initiieren und durchzuführen	
Arbeitsaufwand	60 bzw. 240 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Essay bzw. Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Anzahl der LP	2 bzw. 8	
Lehrende/n	Dr. Ulrich Roos	
Raum/Uhrzeit	Raum: 2119	Uhrzeit: Di., 14.00 – 15.30
Empfohlene Literatur	Hammer, Karl 1978: Weltmission und Kolonialismus, München.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	ITM 3 – Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder – „Neueste“ soziale Bewegungen?
Zuordnung Modul	ITM 3 – Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder	
Lehrform	Eigenständige Textlektüre, Arbeit und Diskussion in Kleingruppen, Postersession	
LV Inhalt	Das Seminar ist inhaltlich in zwei Blöcke untergliedert. Im ersten Teil werden wir uns ein grundlegendes Verständnis sozialwissenschaftlicher Konfliktanalyse erarbeiten. Wir werden dabei ein wiederkehrendes Dual der Konfliktanalyse bemühen: 1. Verteilungskonflikte und/versus Anerkennungskonflikte. Diese grundsätzliche Unterscheidungsmöglichkeit soll auf ihren theoretisch systematischen Gehalt sowie auf ihre Anwendbarkeit auf reale Konfliktphänomene befragt werden. 2. Darüber hinaus werden wir uns mit Phänomen und Möglichkeit kollektiver Konfliktartikulation beschäftigen. Hierzu werden wir die theoretische Debatte um „Neue soziale Bewegungen“ streifen. Auch hier werden wir eine grundlegende Analyseheuristik kennen lernen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wenden wir uns konkreten kollektiven Konflikterscheinungen zu. Dabei interessieren insbesondere soziale Konfliktkonstellationen, die zu einer kollektiven Äußerung führen. Die Veranstaltung bedient sich hierbei einem weiten Verständnis sozialer Bewegungen: im Blickpunkt stehen aktuelle und aktuellste Ereignisse. So werden wir die Berichterstattung über den „arabischen Frühling“, „die Empörten“, „riots in Großbritannien 2011“ und der „Occupy Bewegung“ mit theoretischen Überlegungen in Verbindung setzen und im Kontext unserer konflikt- und bewegungstheoretischen Analysebrille diskutieren. Unwillkürlich werden wir dabei die Aspekte Konflikt, Macht und Herrschaft, Demokratie und Partizipation, aber auch Formen der Protest-Kommunikation und kollektiven Identitätsbildung adressieren und bearbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	▪ In diesem Seminar werden Kenntnisse und Fähigkeiten der Analyse politischer und gesellschaftlicher Konfliktfelder eingeübt und vertieft. ▪ Bei der Bearbeitung und Diskussion der Veranstaltungsinhalte werden bewusst die Grenzen der Fachdisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft aber auch Massenpsychologie und Kommunikationstheorie überschritten. ▪ Die Veranstaltung zielt auf die Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion strittiger Fragen, sowie der Heranführung und Erprobung umfassenden selbständigen Arbeitens.	
Arbeitsaufwand	60h oder 240 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Je nach kleinem oder großem Leistungsnachweis: Literaturbericht (Exzerpt), Gruppenarbeit & -präsentation, Studienarbeit (Literaturstudie & Essay). I.d.R. gilt die Studien- und Prüfungsordnung von 2009.	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus	

Anzahl der LP	2 oder 8 ECTS
Lehrende/n	Michael Ernst-Heidenreich, M.A.
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus
Empfohlene Literatur	<i>(Eine kurze Auswahl; siehe Syllabus der Veranstaltung)</i> Bonacker, Thorsten & Weller, Christoph (Hrsg.)(2006): Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure – Strukturen – Dynamiken, München: Campus Verlag. Bourdieu, Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten (Soziale Welt, Sonderband 2), S. 1983-198 Verteilung versus Anerkennung Honneth, Axel (1994): „8. Mißachtung und Widerstand: zur moralischen Logik sozialer Konflikte“. In: ders.: Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 256-273 Kern, Thomas (2007): Soziale Bewegungen: Ursachen, Wirkungen, Mechanismen, VS Verlag. Touraine, Alain (1985): "An Introduction to the Study of Social Movements," Social Research 4/52, S. 749-787.

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	ITM 3 – Theoretische Werkzeuge der Analyse gesellschaftlicher Konfliktlagen: Marx, Durkheim, Weber, Adorno, Bourdieu
Zuordnung Modul	ITM 3 – Politische und gesellschaftliche Konfliktfelder	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Wird noch bekannt gegeben.	
Lernziele/Lernergebnis	Wird noch bekannt gegeben.	
Arbeitsaufwand	60h oder 240 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche und/oder schriftliche Leistunge	
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus	
Anzahl der LP	2 oder 8 ECTS	
Lehrende/n	Martin Proißl	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Interessensvermittlungssysteme in Theorie und Empirie
Zuordnung Modul	ITM 3 oder PW-TM 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Neben den Wahlen, die in den westlichen repräsentativ-demokratischen politischen System der Legitimation von Regierungen dienen, gibt es noch zahlreiche andere Möglichkeiten für gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen, sich in der Politik Gehör zu verschaffen. Diese Möglichkeiten unterscheiden sich jedoch je nach institutionellem Kontext, sozioökonomischen Rahmenbedingungen, ideologischem Paradigma und Art des Interesses. Das Proseminar versucht, diese unterschiedlichen Bedingungsfaktoren und die damit verbundenen Formen von Interessenvermittlung in verschiedenen politischen Systemen näher zu beleuchten. Dabei die empirisch-analytische Sichtweise um einen normativ-theoretischen Blickwinkel ergänzt, der sich vor allem mit demokratietheoretischen Problemstellungen informeller Interessenvermittlung auseinandersetzt.	
Lernziele/Lernergebnis	• Wirtschaftspolitik, Typologien von Kapitalismus • Auseinandersetzung mit Pfadabhängigkeit und Politikwandel • neuere Entwicklungen der Politikfeldanalyse: Netzwerke, Governance • Reflexionsfähigkeit: Anwendung der Konzepte; Fähigkeit zur Kritik und Würdigung theoretischer Konzepte • Teamfähigkeit • Diskussions- und Argumentationsfähigkeit	
Arbeitsaufwand	bei 8 LP: 240 Std. bei 6 LP: 180 Std. bei 2 LP: 60 Std.	
Anzahl der LP	ITM 3: 2 oder 8 LP PW-TM 5: 6 LP	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	eine mündliche, mindestens eine schriftliche Leistung (Details werden in Vorbesprechung bekannt gegeben)	
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/n	Katja Walter, Dipl. Pol.	

Raum/Uhrzeit	vorläufige Termine – vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Räumen, Änderungen möglich! (Räume werden über Digicampus bekannt gegeben) Vorbesprechung: 09.11.2012 8.15 Uhr-9.45 Uhr 1. Blocksitzung: 16.11.2012 12-18.00 Uhr 2. Blocksitzung: 23.11.2012 12-18.00 Uhr 3. Blocksitzung: 11.01.2012 12-18.00 Uhr 4. Blocksitzung: 25.01.2012 12-15.00 Uhr
Empfohlene Literatur	wird in Vorbesprechung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Soziologische Filmanalyse Teil 2
Zuordnung Modul	MM2 LFP	
Lehrform	Lehrforschungsprojekt	
LV Inhalt		
Lernziele/Lernergebnis	Anwendung der im ersten Teil entwickelten Methodologie soziologischer Filmanalyse auf ausgewählte Filmsequenzen	
Arbeitsaufwand	240	
Anzahl der LP	8	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Studienarbeit und Abschlussbericht	
Anmeldeformalitäten	siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Oliver Dimbath, Matthias Sebastian Klaes, M.A.	
Raum/Uhrzeit	siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Lehrforschungsprojekt: Trennungen von Paarbeziehungen
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	LFP	
LV Inhalt	Siehe digicampus	
Lernziele/Lernergebnis	Siehe digicampus	
Arbeitsaufwand		
Anzahl der LP	8	
Prüfung/en, Prüfungs- form/en	Beteiligung, Projektarbeit	
Anmeldeformalitäten	Veranstaltung: digicampus; Prüfung: Studis	
Lehrende/n	Carola Schmid	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Siehe digicampus	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Lehrforschungsprojekt: Polizeigewalt (mit Übung)
Zuordnung Modul	MM 2	
Lehrform	LFP (mit Übung)	
LV Inhalt	Es handelt sich bei diesem Kurs um die Fortsetzung des Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2012.	
Lernziele/Lernergebnis	Aufbereitung und Analyse der im Sommersemester 2012 erhobenen Daten. Anfertigung eines Forschungsberichts.	
Arbeitsaufwand	240 h	
Anzahl der LP	8	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Erstellung eines Forschungsberichts/Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	digicampus	
Lehrende/n	Lars Herrmann	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Wird im Kurs bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel Pro Semester	Nr. 04 03 01 0006 Titel Zukunft der Demokratie
Zuordnung Modul	Methodenmodul MM2
Lehrform	Lehrforschungsprojekt
LV Inhalt	Der zweite Teil des LFP besteht aus der Präsentation und gemeinsamen Diskussion und Kritik der einzelnen Forschungsfortschritte. Basis sind die zuvor erstellten Forschungsexposés, deren Abgabe Voraussetzung für die Teilnahme am zweiten Teil sind. Ein detaillierter, an Themenblöcken orientierter Ablaufplan mit grundlegenden Anforderungen an die Präsentationen wird rechtzeitig an alle zugelassenen Studenten und Studentinnen versandt.
Lernziele/ Lernergebnis	Projektkonzipierung, Entwicklung und Prüfung geeigneter Forschungsinstrumente, mündliche Präsentation und Verteidigung der eigenen Forschung, Einordnung der Befunde in akademische und gesellschaftliche Kontexte.
Arbeitsaufwand	240 h
Anzahl der LP	8
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Studienarbeit
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus
Lehrende/r	Martin Oppelt
Raum/ Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Wird von Sitzung zu Sitzung ausgegeben

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Lehrforschungsprojekt: „Globales Regieren in der Krise: Eine Rekonstruktion grundlegender Elemente des Weltordnungsdiskurses“, Teil 2
Zuordnung Modul	MM2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Anstelle eines umfassenden Weltstaates hat die Menschheit ein System des globalen Regierens entwickelt, das als Weltstaatlichkeit bezeichnet werden kann. An diesem System nehmen neben den fortbestehenden Nationalstaaten auch regionale Staatenverbünde, internationale Organisationen, transnationale Konzerne und Akteursnetzwerke sowie Nicht-Regierungsorganisationen und einzelne Individuen teil. Anstelle einer Weltregierung wurde solcherart ein sich fortlaufend entwickelndes System des Weltregierens installiert, über dessen inhaltliche Ausgestaltung zwischen den daran Beteiligten verschiedene Formen von Konflikten bestehen. Unser Lehrforschungsprojekt rekonstruiert die Konfliktlinien des gegenwärtigen Weltregierens entlang einiger gemeinsam (!) ausgewählter, als besonders relevant erachteter Beispiele. Als naheliegende Kandidaten können hierbei z.B. die Diskurse zu den Themen Klima, Nukleartechnologie, Nutzungsrechte des Nord- und Südpols, Weltraumforschung, staatliche Souveränität vs. Verantwortung der Weltgemeinschaft (R2P), Weltwährungssystem, konkurrierende Entwicklungsmodelle, Selbstregulierung vs. Staatliche Regulierung der Märkte, Menschenrechte und Menschenpflichten gelten. Nachdem wir in einem ersten Schritt zunächst einige grundlegende Texte zu den Themen „Globales Regieren“ und „Weltstaatlichkeit“ rekonstruieren, wenden wir uns in einem zweiten Schritt der Frage der angemessenen methodischen Vorgehensweise zu. Parallel dazu wählen wir die von den MitforscherInnen jeweils konkret zu erforschenden Diskurse aus. Am Ende unseres Forschungsprozesses (nach zwei Semestern) sollten sowohl Erkenntnisse mit Blick auf die ausgewählten einzelnen Konfliktfelder globalen Regierens stehen, als auch hierauf aufbauend – durch den Vergleich der zentralen Argumente und Narrative der verschiedenen Konflikte – eine gemeinsam entworfene Rekonstruktion der besonders grundlegenden Elemente des aktuellen Weltordnungsdiskurses und dessen Konfliktlinien resultieren.	
Lernziele/Lernergebnis	Die MitforscherInnen bearbeiten als Teil eines Arbeitsbündnisses eine gemeinsame übergreifende Fragestellung, indem sie gleichzeitig eine in diesem größeren Rahmen individuell gewählte Problematik analysieren. Die ForscherInnen lernen hierbei alle wesentlichen Elemente eines Forschungsprozesses kennen: a) das Formulieren einer Fragestellung, b) den Erwerb des notwendigen Kontextwissens, c) die Auswahl der methodischen Vorgehensweise, d) die Selbstorganisation des Arbeitsprozesses, e) die Koordinierung	

	mit der Gruppe, f) die fortlaufende Selbstreflexion und schließlich g) die Verschriftlichung und geeignete Präsentation der Befunde des eigenen Arbeitens.
Arbeitsaufwand	240 h
Anzahl der LP	8 ECTS
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Die MitforscherInnen erstellen einen Abschlussbericht, der über Verlauf und Resultate des Forschungsprojektes informiert (ca. 35 Seiten)
Anmeldeformalitäten	Digicampus
Lehrende/n	Dr. Ulrich Roos
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Albert, Mathias 2007: Einleitung: Weltstaat und Weltstaatlichkeit: Neubestimmung des Politischen in der Weltgesellschaft, in: Mathias Albert / Rudolf Stichweh (Hrsg.), Weltstaat und Weltstaatlichkeit, Wiesbaden, 9-23. Brock, Lothar 2007: Innerstaatliche Kriege und Internationale Gewaltanwendung seit dem Ende des Ost-West-Konflikts: Indiz für die Emergenz oder das Ausbleiben von Weltstaatlichkeit?, in: Mathias Albert / Rudolf Stichweh (Hrsg.), Weltstaat und Weltstaatlichkeit, Wiesbaden, 157-183. Bryant, Antony / Charmaz, Kathy 2010: The SAGE Handbook of Grounded Theory, Sage, London. Charmaz, Kathy 2011: Constructing Grounded Theory, London. Crawford, James / Koskeniemi, Martti 2012: The Cambridge Companion to International Law, Cambridge UP, Cambridge. Deitelhoff, Nicole / Steffek, Jens (Hrsg.) 2011: Was bleibt vom Staat?, Frankfurt/M. Ellis, David C. 2009: On the Possibility of „International Community“, in: International Studies Review 11, 1-26. Forst, Rainer / Günther, Klaus (Hrsg.) 2011: Die Herausbildung normativer Ordnungen, Frankfurt/M. Habermas, Jürgen 2007: Kommunikative Rationalität und grenzüberschreitenden Politik: eine Replik, in: Peter Niesen / Benjamin Herborn (Hrsg.), Anarchie der kommunikativen Freiheit, Frankfurt/M., 406-459. Held, David / McGrew Anthony 2007: Globalization Theory, Cambridge. Heintz, Bettina / Münch, Richard / Tyrell, Hermann (Hrsg.) 2005: Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen, ZfS-Sonderheft. Heywood, Andrew 2011: Global Politics, Palgrave Macmillan, Basingstoke. Krasner, Stephen D. 2010: Verantwortliche Souveränität, in: Internationale Politik, September/Oktober 2010, 10-20. Jackson, Patrick 2011: The Conduct of Inquiry in International Relations, Routledge, London. Jörke, Dirk 2011: Kritik demokratischer Praxis, Nomos, Baden-Baden.

	Lizée, Pierre P. 2011: A Whole New World. Reinventing International Studies for the Post-Western World, Palgrave Macmillan, Basingstoke. Marchetti, Raffaele 2009: Mapping Alternative Models of Global Politics, in: International Studies Review 11, 133-156. Marlin-Bennett, Renée 2011: Alker and IR Global Studies in an Interconnected World, Routledge, London. Masala, Carlo et al. 2010: Handbuch der Internationalen Politik, VS Verlag, Wiesbaden. Maull, Hanns W. 2010: Weltpolitik in der Turbulenz, FES-Internationalen Politikanalyse. Mittelman, James H. 2011: Contesting Global Order: Development, Global Governance, and Globalization, Routledge, London. Rachman, Gideon 2011: Nullsummenspiel. Das Ende des Optimismus und die neue globale Ordnung, Edition Weltkiosk. Risse, Thomas 2007: Global Governance und kommunikatives Handeln, in: Peter Niesen / Benjamin Herborth (Hrsg.), Anarchie die kommunikativen Freiheit, Frankfurt/M., 57-86. Rodrik, Dani 2011: Das Globalisierungsparadox. Die Demokratie und die Zukunft der Weltwirtschaft, Bonn. Roos, Ulrich 2010: Deutsche Außenpolitik, VS Verlag, Wiesbaden. Rorty, Richard 1992: Solidarität, in: Kontingenz, Ironie und Solidarität, Frankfurt/M, 305-320. Shields, Stuart 2011: Critical International Political Economy. Dialogue, Debate and Dissensus, Palgrave Macmillan, Basingstoke. Stichweh, Rudolf 2007: Dimensionen des Weltstaats im System der Weltpolitik, in: Mathias Albert / Rudolf Stichweh (Hrsg.), Weltstaat und Weltstaatlichkeit, Wiesbaden, 25-36. Strauss, Anselm / Corbin, Juliet 2008: Basics of Qualitative Research, London. Tickner, Arlene / Blaney, David L. 2012: Thinking International Relations Differently, Routledge, London. Walker, R.B.J.2010: Political, International, Theoretical, in: After the Globe, Before the World, London, 19-53. Weller, Christoph: Die Welt, der Diskurs und Global Governance. Zur Konstruktion eines hegemonialen Diskurses - eine Replik auf Ulrich Brand, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 10 (2003): 2, 365-382 Wendt, Alexander 2010: Flatland: Quantum Mind and the International Hologram, in: Mathias Albert et al. (Hrsg.), New Systems Theories of World Politics, Basingstoke. Yanov, Dvora 2011: Interpretive Approaches to Research Design: Concepts and Processes, Routledge, London.
--	--

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Medien und Politik – Zusammenhänge und Entwicklungen
Zuordnung Modul	PWTM 4 Aufbaumodul B: RsSo-13-Pol, GySo-11-Pol, GsSo-14-Pol, HsSo-14-Pol Politische Theorie	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	In dem Seminar soll der Zusammenhang von Medien und Politik aus ideengeschichtlicher und theoretischer Perspektive untersucht werden. Zentral hierbei soll der Stellenwert von Medieninnovationen sein. Zudem soll betrachtet werden ob die ideengeschichtlichen Stränge sich in unterschiedliche theoretische Analyserahmen hinsichtlich des Seminarthemas unterscheiden lassen.	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand		
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat (o.ä.), Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Tobias Bevc	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	David L. Altheide, Robert P. Snow (1979), Media Logic, Beverly Hills, CA. Benjamin, Walter (1992), Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Zweite Fassung [1936], in: Gesammelte Schriften in sieben Bänden, hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Frankfurt/Main, 350-384. Jeremy Bentham (1995): Essay on Political Tactics, in: The Works of Jeremy Bentham, hrsg. von John Bowring, Bd. II, Bristol, 299-374. Peter Dahlgren (2009): Media and Political Engagement: Citizens, Communication and Democracy, Cambridge. Jodi Dean (2002): Publicity's Secret. How Technoculture Capitalizes on Democracy, Ithaca (New York). Niels Ole Finnemann (2011), Mediatization Theory and Digital Media, in: Communications 36 (2011), 67-89. Kurt Imhof (2011) <i>Die Krise der Öffentlichkeit</i>, Frankfurt/New York.	

	Andrew Franta (2007): Romanticism and the rise of the mass public, Cambridge. Nancy Fraser (1997): Rethinking the Public Sphere: A Contribution to the Critique of Actually Existing Democracy, in: dies (1997): Justice Interruptus. Critical Reflections on the „Postsocialist“ Condition, New York. Jürgen Habermas (1990): Der Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Mit einem Vorwort zur Neuauflage 1990, Frankfurt/M. Jürgen Habermas (2006): Political Communication in Media Society: Does Democracy Still Enjoy an Epistemic Dimension? The Impact of Normative Theory on Empirical Research, in: Communication Theory 16 (2006) 411–426. Harold Innis (2007): Empire and Communications, Lanham u.a. Reinhart Koselleck (⁸1997) : Kritik und Krise, Eine Studie zur Pathogenese der bürgerlichen Welt, Frankfurt/M. Marcus Llanque (2008): Politische Ideengeschichte. Ein Gewebe politischer Diskurse, München, Wien. Renate Martinsen (2009), Öffentlichkeit in der Mediendemokratie aus der Perspektive konkurrierender Demokratietheorien, in: Frank Marcinkowski und Barbara Pfetsch (2009) (Hrsg.): PVS Sonderheft 2009. Politik in der Mediendemokratie, Baden-Baden, 37 – 68. Marshall McLuhan (1994): Understanding Media. The Extensions of Man, with a new introduction by Lewis H. Lapham, Cambridge (Mass.). Meyer, Thomas (2001), Mediokratie. Die Kolonisierung der Politik durch die Medien, Frankfurt/Main. Sunstein, Cass. R. (2007), Republic.com 2.0., Princeton.
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Politik und Politisches im postmodernen Diskurs
Zuordnung Modul	PW-TM 4 (5/6. Semester)	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Was kann und was soll Gegenstand von Politik sein? Sind Ökonomie, Gesundheit, Familie, Kunst oder Popkultur aktive oder passive Elemente politischer Prozesse? Einige postmoderne Theorien versuchen Konzepte des Politischen zu entwickeln, die institutionelle und rechtliche Verfahren der Politik und des Staates unterscheiden von den grundsätzlichen Bedingungen herrschender Ordnung und der politischen Entstehung und Veränderbarkeit des Sozialen. Dabei entsteht ein Begriff des Politischen, der vermuten lässt, dass weit mehr politisch ist als Parlament und Wahlsonntag. Das Seminar will einen Überblick schaffen über diverse Ansätze: Im Zentrum stehen poststrukturalistische Theorien des Politischen (Mouffe, Agamben, Ranciere ua.), aber auch systemtheoretische und materialistische Positionen sollen besprochen werden (Luhmann, Deleuze, Latour ua.). Am Ende des Seminars soll an Beispielen aus Popkultur, Netzpolitik oder Feminismus diskutiert werden, wie mit den vorgestellten Theorien gearbeitet werden kann.	
Lernziele/Lernergebnis	Anwendung postmoderner politischer Theorien	
Arbeitsaufwand	180h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Organisation einer Sitzung (Kurzreferat, Moderation), zwei Essays (7-10 Seiten) oder eine Hausarbeit (15-20 Seiten)	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Fabian Pittroff	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Mouffe (2007): Über das Politische, Frankfurt a.M. Siehe digicampus	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Europäische Union und Policy-Analyse
Zuordnung Modul	PW-TM 5 MuK	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar beschäftigt sich nach einer theoretischen Einordnung europäischer Politikfeldanalyse mit verschiedenen Politikfeldern und deren Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen der Europäischen Union. Mit dem Fortschreiten der europäischen Integration ist die EU mittlerweile in fast allen denkbaren Policies tätig. Das Seminar dient dazu herauszufinden, wie weit die Europäisierung in den jeweiligen Bereichen fortgeschritten ist.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel ist der Erwerb von Kenntnissen in den Bereichen Governance und Government, die in der globalisierten Berufswelt von zunehmender Wichtigkeit sind. Es vertieft damit die Grundkenntnisse der Studierenden in der vergleichenden Politikanalyse und den Internationalen Beziehungen.	
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Referat und Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Jan Grasnick	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Heinelt, Hubert / Knodt, Michèle (Hrsg.) 2008: Politikfelder im EU-Mehrebenensystem. Instrumente und Strategien europäischen Regierens, Baden-Baden. Heinelt, Hubert / Knodt, Michèle (Hrsg.) 2011: Policies within the EU Multi-Level System. Instruments and Strategies of European Governance, Baden-Baden. Leiß, Olaf (Hrsg.) 2010: Die Europäische Union nach dem Vertrag von Lissabon, Wiesbaden. Schubert, Klaus / Bandelow, Nils (Hrsg.) 2009: Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Wallace, Helen / Pollack, Mark / Young, Alasdair (Hrsg.) 2010: Policy-making in the European Union, Oxford/New York.	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Innovation und Konflikt
Zuordnung Modul	Soz TM 6: Wissen, Arbeit, Organisation	
Lehrform	S	
LV Inhalt		
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungs- form/en	Mündliche und/oder schriftliche Leistung	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Stefan Böschen	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel: Soziologische Aspekte personenbezogener Dienstleistungsarbeit
Zuordnung Modul	Soz TM 6: Wissen, Arbeit, Organisation	
Lehrform	S	
LV Inhalt	Nahezu drei Viertel aller Erwerbstätigen haben ihren Arbeitsplatz im Dienstleistungsbereich. Dabei spielen direkte personenbezogene Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Beratung, Versorgung und Freizeit eine wichtige Rolle. In diesem Beschäftigungssektor ist der persönliche Kontakt zwischen Dienstleistenden und KlientInnen die Basis der gemeinsamen, interaktiv zu erbringenden "Produktion", die in einer (sehr unterschiedliche Aspekte erfassenden) Veränderung der Person des Klienten besteht ("Arbeit am Kunden"). Personenbezogene Dienstleistung ist an den (strategischen) Austausch von Emotionen geknüpft, der als eigenständige Wertschöpfungsquelle Wettbewerbsvorteile sichern kann. Die Soziologin Arlie Hochschild hat mit ihrer Untersuchung "The Managed Heart" (1983) erstmalig diesen Aspekt von Entgrenzung in der Arbeitswelt einer genaueren Analyse unterzogen und den Blick auf die Kosten von "emotional labour" gelenkt. Wie sich die theoretischen Diskussionen um die Kommerzialisierung von Gefühlen am Arbeitsplatz seitdem weiter entwickelt haben und welche Differenzierungen sich vor dem Hintergrund neuerer empirischer Befunde zeigen, bildet einen Schwerpunkt des Seminars. Darüber hinaus geht es aber auch darum, grundlegend nach den (auch gesellschaftlichen) Bestimmungselementen personenbezogener Dienstleistung zu fragen und so Aspekte einer allgemeinen Soziologie der Dienstleistung zu erarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Das zentrale Ziel des Seminars besteht darin, gemeinsam die besondere Qualität personenbezogener Dienstleistung zu erarbeiten und ihre spezifischen Chancen und Risiken für den Arbeitsmarkt der Zukunft aus soziologischer Sicht zu bestimmen.	
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Präsentation im Seminar und Anfertigung einer Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Dr. Anna Brake	

Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus
Empfohlene Literatur	Zur Hinführung: Dunkel, W./ Wehrich, M. (2006): Interaktive Arbeit - Ein Konzept zur Entschlüsselung personenbezogener Dienstleistungsarbeit. In: Wolfgang Dunkel/Sauer, Dieter (Hrsg.): Von der Allgegenwart der verschwindenden Arbeit - Neue Herausforderungen für die Arbeitsforschung, edition sigma, Berlin, S. 67-82.

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA)
Zuordnung Modul	Soz TM-6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Der klassische Dualismus zwischen Individuum und Gesellschaft bildet den Ausgangspunkt für das Forschungsprogramm der Wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA). Das Subjekt wird dabei auf zweierlei Weise gedacht: als Adressat von kollektiven Wissensbeständen und als mehr oder weniger eigensinniger Akteur, der kreativ mit den strukturellen Vorgaben umgeht. Die Verknüpfung genuin wissenssoziologisch-interpretativer Ansätze mit der Diskurstheorie Foucaults in Reiner Kellers Ansatz der WDA eröffnet eine Perspektive, die begreifbar macht, in welcher Weise die Beziehungen des Menschen zur Welt über symbolische Ordnungen vermittelt sind. Zentral richtet die WDA dabei ihren Blick auf die Meso-Ebene gesellschaftlicher Wissenpolitiken, auf die Deutungskonflikte und Definitionswettkämpfe in Medien, Politik und Wissenschaft sowie auf die machtvollen Auseinandersetzungen in den institutionellen Bereichen der Gesellschaft. Dabei ist die Frage nach den individuellen und kollektiven Akteuren und deren Verstrickung in die diskursiven „Wahrheitsspiele“ der wesentliche Aspekt für das Verständnis der Genese, Verbreitung und Transformation gesellschaftlicher Wissensbestände und symbolisch-kommunikativer Sinnordnungen.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, den Studierenden mögliche Perspektiven für die eigene Abschlussarbeit zu eröffnen, in dem durch das Forschungsprogramm der WDA die theoretische und methodologische „Ausrüstung“ bereit gestellt wird, um eigenständige empirische Forschungsvorhaben zu entwickeln und umzusetzen. Zudem werden mögliche Fragestellungen und Zugangsweisen anhand zahlreicher empirischer Studien aus der Forschungspraxis der WDA diskutiert.	
Arbeitsaufwand	180 h Seminar als Mischung aus Vorlesung und Seminardiskussion	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Sasa Bosancic	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	Keller, R. (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. Wiesbaden	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Bildungssoziologie
Zuordnung Modul	SozTM 7: Kultur, Lebenswelt und sozialer Wandel	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Seit einigen Jahren schon ist die Situation der ‚Bildungsrepublik Deutschland‘ ein wichtiges Thema öffentlicher Diskussionen und politischer Reformen, die vom Kindergarten bis in die Universitäten reichen. Eine Vielzahl von Studien der Bildungsforschung zielt darauf, die jeweiligen Bildungsangebote und -leistungen zu verbessern. Die Bildungssoziologie fragt bezüglich der Bildungsprozesse insbesondere nach den Zusammenhängen von Bildung und sozialer Ungleichheit, nach gesellschaftlichen Voraussetzungen und Folgen von Bildung sowie nach den institutionellen Kontexten der Bildungsprozesse. Im Seminar sollen diese Themen anhand grundlegender theoretischer Perspektiven und empirischer Untersuchungen diskutiert werden. Erstens geht es dabei um eine Diskussion bildungssoziologischer Fragestellungen und Theorien sowie dann spezifischer um eine Diskussion der gegenwärtigen gesellschaftlichen Bildungsprozesse (Stichworte: Wissensgesellschaft, Bildungsungleichheiten, Hochschulreform etc.).	
Lernziele/Lernergebnis		
Arbeitsaufwand	180 h	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrender	Prof. Dr. Reiner Keller	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus	
Empfohlene Literatur	4. Bildungsbericht 2012 (kostenloser Download im Netz verfügbar)	

Lehrveranstaltungstitel pro Semester	Nr.	Titel Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA)
Zuordnung Modul	KW TM-8	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Der klassische Dualismus zwischen Individuum und Gesellschaft bildet den Ausgangspunkt für das Forschungsprogramm der Wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA). Das Subjekt wird darin auf zweierlei Weise gedacht: als Adressat von kollektiven Wissensbeständen und als mehr oder weniger eigensinniger Akteur, der kreativ mit den strukturellen Vorgaben umgeht. Die Verknüpfung genuin wissenssoziologisch-interpretativer Ansätze mit der Diskurstheorie Foucaults in Reiner Kellers Ansatz der WDA eröffnet eine Perspektive, die begreifbar macht, in welcher Weise die Beziehungen des Menschen zur Welt über symbolische Ordnungen vermittelt sind. Zentral richtet die WDA ihren Fokus auf die Meso-Ebene gesellschaftlicher Wissenpolitiken, auf die Deutungskonflikte und Definitionswettkämpfe in Medien, Politik und Wissenschaft sowie auf die machtvollen Auseinandersetzungen in den institutionellen Bereichen der Gesellschaft. Dabei ist die Frage nach den individuellen und kollektiven Akteuren und deren Verstrickung in die diskursiven „Wahrheitsspiele“ der wesentliche Aspekt für das Verständnis der Genese, Verbreitung und Transformation gesellschaftlicher Wissensbestände und symbolisch-kommunikativer Sinnordnungen.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, den Studierenden mögliche Perspektiven für die Abschlussarbeit zu eröffnen, in dem durch die WDA die theoretische und methodologische „Ausrüstung“ bereit gestellt wird, um eigenständige empirische Forschungsvorhaben zu entwickeln und umzusetzen. Zudem werden mögliche Fragestellungen und Zugangsweisen anhand von empirischen Studien aus der Praxis der WDA diskutiert sowie die Vorgehensweise exemplarisch in Übungen an konkretem empirischen Material erprobt werden.	
Arbeitsaufwand	Seminar als Mischung aus Vorlesung und Seminardiskussion	
Anzahl der LP	6	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Siehe digicampus	
Lehrende/n	Sasa Bosancic	
Raum/Uhrzeit	Raum 7007 (BCM), Mittwoch: 14 Uhr – 15 Uhr 30	
Empfohlene Literatur	Keller, R. (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. Wiesbaden	